

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annonzen-Exposition

Josef Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seitlerer Blätter“.

Budapest,
VI., Szerecsen-
utoza 50.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
4-spaltige Nonpa-
reille-Zelle für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seitlerer Blätter.

Nr. 5.

Budapest, den 2. Feber 1901.

VIII. Jahrgang.

Gesetzentwurf über Regelung der Dienstverhältnisse der Handelsangestellten.

Handelsminister Hegedüs hat bezüglich der Regelung der Dienstverhältnisse der Handelsangestellten eine Gesetzesvorlage ausarbeiten lassen und zur Begutachtung derselben auch die Kaufmannshalle aufgefordert. In seinem diesbezüglichen Reskripte betont der Handelsminister, daß er, bevor er hinsichtlich des Gesetzesentwurfes Stellung nimmt, die im praktischen Leben aufgetauchten Wünsche kennen lernen will und betont, daß ihn bei dem Entwurfe auch der Umstand geleitet hat, daß die Rolle, die bei Entwicklung des Handels dem Kapital zugefallen ist, die Selbstständigmachung des Angestellten derart erschwert habe, daß die Beschäftigung desselben zum Lebensberufe wurde und dies den Angestellten in ein abhängiges Verhältnis gebracht habe. Die vereinigten Fachsektionen der Ungarischen Kaufmannshalle haben diesen Gesetzesentwurf heute verhandelt. Der Gegenstand hat in den Handelskreisen besonderes Interesse wachgerufen und haben an der unter Vorsitz des Präsidenten Heinrich v. Jellinek stattgefundenen Sitzung sehr viele Mitglieder theilgenommen. An der Debatte theilnahmen sich: Arthur Adler, Emil Antal, David Brust, Julius Fränkl, Ladislaus Fürst de Maróth, Dr. Desider Gonda, Géza Goldzieher, Theodor Kertész, Julius Klein, Soma Wollák, Emil Zerkowitj und Andere. Allgemein wurde betont, daß die Situation der Handelsangestellten heute bedeutend günstiger ist, als dies bei Schaffung des Handels- und beziehungsweise Gewerbe-gesetzes der Fall war, denn mittlerweile wurde eine große soziale Frage, nämlich die Krankenversorgungs-Frage durch ein Gesetz geregelt. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß, was insbesondere die Hauptstadt betrifft, der größte Theil der Handelsangestellten auch materiell in eine vortheilhaftere Situation gelangt sei, wozu die Verbreitung der Aktiengesellschaftsform wesentlich beigetragen hat. Das Bestreben der Handelsangestellten zur Verbesserung ihrer sozialen und materiellen Stellung haben die Arbeitgeber im Handelsstande in den Grenzen der Billigkeit stets unterstützt. So hat die Ungarische Kaufmannshalle vor einigen Monaten ein Memorandum an den Herrn Handelsminister gerichtet, in welchem diese die Arbeitgebenden vertretende Körperschaft die Regelung der Kündigungsfrist im Interesse der Angestellten

beantragt hat. — Auch wurde mehrmals hervorgehoben, daß die Lösung der Frage hinsichtlich der Altersversorgung der kaufmännischen Angestellten wünschenswerth sei, aber nicht in der Weise, daß die Lasten ausschließlich auf den kaufmännischen Arbeitgeber überwälzt werden, da der Handel eine derartige einseitige Belastung nicht trägt. Der Entwurf löst die für die kaufmännischen Handelsangestellten wichtigste Frage nicht, und geht zum Nachtheile des Handels weit über die Grenze der Nothwendigkeit hinaus. Auch darauf wurde hingewiesen, daß — mit Rücksicht darauf, daß der Herr Handelsminister die gänzliche Revision des Handels- und Gewerbe-gesetzes in Aussicht gestellt hat und die Bestimmungen des Entwurfes theils in den Rahmen des Handels- und theils in den des Gewerbe-gesetzes gehören — es schon vom Standpunkte der Gesetzgebungstechnik nicht vortheilhaft wäre, den Gegenstand durch ein besonderes Gesetz zu regeln. Mehrererseits wurde hervorgehoben, daß in dem Momente, in welchem der Handel stockt, der den Handel materiell belastende Entwurf zu unrichtiger Zeit kommt und insbesondere die kleinen Kaufleute, die mit einem und zwei Angestellten arbeiten, schwer belastet. — Die Berathung wird im Laufe der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Exposition Hoffmann.

Eine höchst interessante und sehenswerthe Sammlung von Bildern, Aquarellen und Skizzen, nahezu 500 Nummern zählend, hat der Wiener Maler Professor J. Hoffmann im Künstler-hause untergebracht, um sie dem großen Publikum zu zeigen. Professor Hoffmann, welcher ein Viertel Jahrhundert lang Reisen in Nordafrika, Indien, Ceylon und den Sudaninseln gemacht, hat überall die interessantesten Punkte skizziert und auf die Leinwand gezaubert, so daß die kleine Ausstellung uns in anheimelnder Weise ein Stück Welt vor die Augen führt, das uns ob seiner zahlreichen historischen Begebenheiten anmuthet. Am interessantesten sind denn auch die das Leben und Treiben Egyptens darstellenden Gemälde, die melancholischen Stillbilder, die Bauten von Theben, sowie die das Leben und Treiben in Kairo lebendig vor die Augen führenden Bilder.

Nummer 103 zeigt uns die Stelle, wo angeblich Moses gefunden wurde. Man

kann nicht anders, als das kleine Gemälde wieder und wieder zu betrachten, denn eine eigentliche Stimmung verstand der Künstler hier in seine Schöpfung zu legen, trotz der Einfachheit der an und für sich reizlosen Gegend.

Prächtig präsentiren sich die hier zahlreich vertretenen architektonischen Gemälde, von denen jedes Einzelne uns mit ein Stück Geschichte aus längst oder halbvergangenen Zeiten bekannt macht. Nummer 226 „Der Venus-Planet am rothen Meere“ wird jeden Beschauer entzücken, wie auch Nummer 267 „Der Venus-Planet am indischen Ozean“ außerordentlich gefallen dürfte. Staunenswerth ist der Eifer und das Verständniß des Künstlers, sich die scheinbar unwesentlichsten Themata zum Vorwurf zu nehmen, um dadurch ein Ganzes zu schaffen, das uns gleich einem gut geschriebenen Buche alles Wissenswerthe getreulich vermittelt. Manches und Vieles ließe uns kalt, wenn es aus der Sammlung herausgerissen und gezeigt würde. In ihrer Gesamtheit jedoch ist diese Exposition interessant, lehrreich und werth von Jedem gesehen zu werden.

Professor J. Hoffmann verfügt über eine Technik, die nicht modern genannt werden kann, weil sie nicht nach Effekten hascht, gleichwohl fordert sie die Bewunderung heraus. Man kann nicht mit einfacheren Mitteln arbeiten, als er es thut, man kann aber auch unmöglich lebendiger und plastischer darstellen, wie es bei seinen Bildern der Fall ist. Das ist eben des Geheimniß der Kunst, für die es weder Gesetze noch Lehren gibt, zumal diese nicht überall anwendbar sind.

Die Hoffmann'sche Exposition verbleibt im Künstlerhause bis zum 15. Feber, wo sie täglich besichtigt werden kann.

Banken u. Aktien-Gesellschaften.

Die Vaterländische Bank A.-G. veröffentlicht die Bilanz für das abgelaufene Jahr, die folgende Ziffern zeigt: Bilanz-Konto. Aktiva: Kassebestände K. 765.882,95, Wechsel-Portefeuille: eskomptirte Wechsel und Devisen Kronen 15.986.848,03, Effekten-Portefeuille Kronen 1.146.769,85, Einzahlungen bei Unternehmungen und Konjunktialgeschäften Kronen 4.212.490,10; Debitoren: im Konto-Korrent (gedeckt) K. 12.694.301,50, in Geschäften mit bestimmter Zeitdauer (gedeckt) K. 23.235.998,36, Bankier-Forderungen K. 527.169,46, zusammen K. 36.457.469,32, Wechselstube K. 523.739,84, Inventar:

frühere Anschaffungen K. 94.403.38, bisherige Abschreibungen K. 79.403.38, diesjährige Anschaffungen K. 1510, zusammen K. 16.510; transitorische Posten Kronen 766.574.39; zusammen K. 59.876.284.48. Passiva: Aktienkapital K. 10.000.000, Reservefond K. 1.200.000, Pensionsfond K. 176.585.82, eigene Akcepte im Umlauf K. 4.800.000.—, Kreditoren: Einlagen auf Kassenscheine und Check-Konti Kronen 15.992.309.86, Kapitalien vertragmäßig für die Dauer der zu Grunde liegenden Geschäfte gesichert K. 22.877.494.—, diverse Kreditoren in Konto-Korrent Kronen 3.880.417.52, zusammen Kronen 42.750.221.38; unbehobene Dividenden K. 540, Gewinnsaldo K. 948.937.28, zusammen K. 59.876.284.48. — Gewinn- und Verlust-Konto. Soll: Gehälter der geschäftsführenden Direktion, der Beamten und Diener Kronen 211.096.77, Spejen K. 166.918.58, Steuer K. 123.249.78, Abschreibungen Kronen 23.282.93; Reingewinn: Vortrag vom Vorjahre K. 117.864.80, Reingewinn des laufenden Jahres K. 831.072.48, zusammen K. 948.937.28; zusammen Kronen 1.473.485.34. Haben: Gewinn-Vortrag vom Jahre 1899 K. 117.864.80, Zinsen-erträgnis: steuerfrei K. 418.309.57, steuerpflichtig nach Abzug der Kapitalzinsensteuer K. 540.397.29, zusammen K. 958.706.86, Provisionen und Gewinn an Konjunktialgeschäften K. 292.721.92, Gewinn an Divisiden und Wahlen K. 31.135.37, Gewinn an Effekten K. 48.138.12, Gewinn der Wechselstube nach Abzug der Zinsen des investierten Kapitals und der Spejen K. 24.918.27; zusammen K. 1.473.485.34.

Die Ungarische Landes-Zentral-Sparkasse hat in ihrer Direktionssitzung die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1900 festgesetzt. Der Gewinn beträgt nach Vornahme der entsprechenden Abschreibungen K. 1.536.773.95 um K. 51.138.19 weniger als im Vorjahre. Die Direktion hat beschlossen, die Generalversammlung für den 16. Feber einzuberufen und denselben den Antrag zu unterbreiten, nach reichlicher Dotierung der Reserven den Dividenden-Coupon so wie im vorigen Jahre mit achtzig Kronen einzulösen.

Budapest = Leopoldstädter Sparkasse = Aktiengesellschaft. In der am 29. abgehaltenen Direktionssitzung wurde die Bilanz für das Jahr 1900 vorgelegt und beschlossen, den fälligen Coupon mit 10 Kronen einzulösen und 30.000 Kronen dem Reservefond zuzuführen.

Die Pester Ungarische Kommerzialbank veröffentlicht ihre Bilanz, deren Ergebnis mit Rücksicht auf die schlimme Lage der geschäftlichen Verhältnisse des Jahres 1900 über alles Erwarten glänzend ausgefallen ist. Die Einlagen betragen 114 Millionen Kronen, was von dem außerordentlichen Vertrauen zeigt, welches man dieser Bank entgegenbringt. Bei einigen Zweigen der geschäftlichen Verwaltung zeigt sich ein namhaftes Plus, bei ande-

ren wieder ein geringes Minus. Im Großen und Ganzen kann die Bank mit Stolz auf ihre geschäftliche Thätigkeit im abgelaufenem Jahre blicken.

Die Pester Buchdruckerei Aktiengesellschaft schreibt für den 14. Feber, halb 6 Uhr, ihre ordentliche Generalversammlung aus. Dieselbe wird in den eigenen Lokalitäten der Gesellschaft abgehalten.

Die Generalversammlung der „Hungaria“ Kunst- und chemische Produkten-Fabrik-Aktiengesellschaft hält am 10. Feber, 11 Uhr Vormittags, in ihrem Stadtbureau (Fürdő-utca) ihre diesjährige Generalversammlung ab.

Die Budapest Leopoldstädter Sparkasse wird am 17. Feber, 11 Uhr Vormittags, in ihren eigenen Lokalitäten (Nádor-utca) ihre Generalversammlung abhalten.

Am 15. Feber, Nachmittags 3 Uhr, findet die Generalversammlung der Pester Viktoria-Mühle (Erzsebet-tér 19) statt.

Die Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft hat ihre Bilanz pro 1900 festgestellt und hat die Direktion dieser Gesellschaft beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, den nächsten Coupon mit Kronen 15.— per Stück = 7½ Prozent einzulösen und Kronen 94.119.42 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Vaterländische Bank N. = G. hat ihrem Kassachef, dem Herrn Arpád Gorove die Prokura erteilt.

Theater.

* Der Tenorist unserer Oper Werner Alberti ist vorgestern zu einem längeren Gastspiel nach Deutschland abgereist. Nach seiner Rückkehr wird er im März einen zweiten Liederabend veranstalten, zu dem Vorkerkungen in der „Harmonia“ entgegengenommen werden.

() Im Magyar Színház erzielt die Operette „A postás fia“ Abend um Abend ausverkaufte Häuser. Um das erfolgreiche Werk en suite geben zu können, hat die Direktion für eine zweite Rollenbesetzung gesorgt, so daß allen Störungen vorgebeugt erscheint. Von Donnerstag an wirkt in „Postás fia“ der unpäßig gewesene Komiker Herr Boros wieder mit.

() Die nächste große Novität des Lustspieltheaters Franz Herczeg's historisches Schauspiel „Ocskay brigádéros“ erhält einen wirksamen musikalischen Aufputz in der Form von Gesangs- und Orchesterstücken aus der Működés-Zeit. Die Partitur, zehn Nummern umfassend, wird vom Kapellmeister Ladislaus Kun einstudiert.

× Frau Maria Jászai hat von der Direktion des Lustspieltheaters einen Urlaub, zu dem Zwecke der Herstellung ihrer Gesundheit erhalten. Die Künstlerin begab sich nach Abbazia.

* Giuseppe Verdi's Tod beschäftigt noch immer die Presse der gesammten Welt und kaum dürfte jemals der Verlust eines Musikgenies so tief empfunden worden sein, wie diesmal. Auch das königl. ungar. Opernhaus hat an das Munizipium der Stadt Mailand ein Beileids-Telegramm gerichtet.

Allerlei.

Die einheitliche deutsche Orthographie. Im deutschen Reichstag entspann sich vorgestern, wie aus Berlin gemeldet wird, in der fortgesetzten Berathung des Etats eine längere Debatte über die Resolution des Abgeordneten Müller (Sagan) auf Herbeiführung einer gleichmäßigen deutschen Rechtschreibung für das Reichsgebiet und, soweit angängig, auch für das deutsche Sprachgebiet Oesterreich-Ungarns und der Schweiz. Staatssekretär Graf Bosadowski erklärt, daß über Anregung der württembergischen Regierung zwischen den einzelnen deutschen Regierungen behufs Herbeiführung einer einheitlichen Rechtschreibung Verhandlungen eingeleitet wurden, welche sich auf das gegenwärtig in den preussischen Schulen angewendete Orthographie-System gründen werde. Die Puttkamer'sche Orthographie werde jetzt einer neuerlichen Prüfung unterzogen. Die Aenderungen werden nur in geringfügigem Maße eintreten. Haben wir erst, fuhr der Redner fort, eine einheitliche Orthographie innerhalb der Grenzen Deutschlands, so wird darin ein Moment liegen, welches für alle Deutschsprechenden außerhalb Deutschlands in Betracht kommen wird. Verschiedene Redner beifürworteten die Resolution des Abgeordneten Müller-Sagan. Abgeordneter Haffke äußert den Wunsch, daß Oesterreich-Ungarn und die Schweiz zu den Verhandlungen zugezogen werden. Die Resolution wird hierauf gegen die Stimmen des Zentrums angenommen.

Postmarken-Block. Eine sehr praktische und auch sehr hübsche Neuerung ist wieder von der k. u. Post- und Telegraphendirektion ausgegangen. Es sind dies Blocks für Briefmarken á 10, 25 und 35 Heller, erstere mit rothem, die zweiten mit chamois, die letzteren mit grasgrünem Deckblatt. Der Zweck dieser Blocks ist, die Briefmarken, auch wenn eine längere Zeit bis zu ihrem Gebrauche verstreicht, ohne besondere Sorgfalt rein und unbeschädigt zu erhalten. Das Heftchen der 10-Heller-Marken kostet 2 K. 42 H., der 25-Heller-Marken 6 K. 2 H. und der 35-Heller-Marken 8 K. 42 H. Auf dem Deckblatt der ungemünzten Heftchen ist ein Auszug der Post-Frankaturkala gedruckt. Diese Markenheftchen werden von Mitte Feber bei den Postämtern und in den Trafiken zu bekommen sein.

Die Vaterländische Bank Aktiengesellschaft

wird ihre

VI. ordentliche Generalversammlung

am 16. Feber 1901 um 12 Uhr Mittags in Budapest in den Lokalitäten der Bank abhalten.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtskomités, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung bezüglich Auftheilung des Gewinnes, Ertheilung des Absolutariums.
3. Die Abänderung des § 23 der Statuten.
4. Wahl von 15 Direktionräthen.
5. Feststellung des Honorars für das Aufsichtskomitée.

Die p. t. Aktionäre werden zu dieser Generalversammlung mit dem Bemerken eingeladen, daß im Sinne des § 17 der Bankstatuten jeder Aktionär, welcher seine Aktien sammt Coupons 8 Tage vor dem anberaumten Termine der Generalversammlung bei der Kasse der Bank oder bei den in der Kundmachung zu diesem Behufe genannten Erlagsstellen deponirt, nach 25 Aktien ein Stimmrecht auszuüben berechtigt ist, und daß weitere je 25 Aktien unter den gleichen Bedingungen den Besitzer zur Ausübung je einer Stimme berechtigen. Behufs Ausübung des Stimmrechtes sind daher die Aktien sammt Coupons bis zum 9. Feber l. J. Mittags 12 Uhr entweder bei der Effektenkasse der Bank, oder der Hauptkasse des Pester Vaterländischen I. Sparkasse-Vereins oder bei der Kasse der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft in Wien zu erlegen, wo die überprüfte Jahresbilanz, wie auch der Bericht des Aufsichtskomités zur Uebernahme bereit liegen.

B u d a p e s t, am 30. Jänner 1901.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

EINLADUNG

zur

59. ordentlichen Generalversammlung

der

Pester Ungarischen Kommerzialbank

welche am 9. Feber 1901, Nachmittags 6 Uhr in den Lokalitäten der Bank stattfinden wird.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutariums.
3. Aenderung des § 53 der Statuten.
4. Direktionswahlen.*)
5. Wahl des Aufsichtsrathes.

*) Im Sinne des § 36 der Statuten sind die austretenden Direktionsmitglieder wieder wählbar.

Im Sinne der §§ 19, 20 und 21 der Bankstatuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien drei Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf seinen Namen eingetragen sind, berechtigt, an dieser Generalversammlung theilzunehmen oder sich durch einen Bevollmächtigten, der selbst Aktionär sein muß, vertreten zu lassen.

Behufs Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung sind die Aktien sammt Coupons laut § 18 der Statuten bis 6. Feber l. J. an der Effektenkasse der Bank zu deponiren, alwo laut G.-N. XXXVII: 1875, § 198 und laut § 45 der Bankstatuten die geprüfte Jahresbilanz sammt dem Bericht des Aufsichtsrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Uebernahme bereit liegt.

B u d a p e s t, 24. Jänner 1901.

Die Direktion.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Nieren-Loreley-Haar habe ich in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Bart- und Haare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Postversandt täglich bei Vereinerung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Niederlage, wohin alle Aufträge zu richten sind.



ANNA CSILLAG,
Wien, I., Seilergasse Nr. 5.

Iris-Bücher
Künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. gratis im Werte von 1000 Mark zu erhalten. 5 Bände nebst interessantem illustrierten Katalog nur 5 Mark.
A. Schupp, München 5 Hildegardstr. 13a

Fidelen Herren 24 ff. Bilder
Visit-Format.
75 Kreuzer, Brim. I. Behrend, Fried-
richstadt (Schleswig).

Franco für 3 Kronen ver-
sende
Muster von sämtlichen Gummi-Arti-
keln u. Preisliste. M. Behrend, Fried-
richstadt a. Eider.

Spezialist in
Bandagen.
Keleti's f. u. f. priv.
Bruchband neuester
Konstruktion ist das Voll-
kommenste dieses Gen-
res. Rutscht nicht, übt
keinen lästigen Druck aus
und entspricht den höch-
sten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl.,
Doppelseitig 12 fl.
Illustrierte Preisourante
versendet die Fabrik.

J. Keleti, BUDAPEST,
IV., Koronaherzeg-u.17.

Wasserdichte Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.
Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Telephon Nr. 7248.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr.
Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Rad-
fahrvereine etc.

LODEN Schul-Anzug . . . fl. 3.50	LODEN Stadt-Anzug . . . fl. 14.-
LODEN Schul-Mantel . . . 4.-	LODEN Menzlikoff . . . 12.-
LODEN Knaben-An- zug . . . 5.-	LODEN Kutschir- Mantel . . . 12.-
LODEN Knaben- Ueberrock . . . 5.-	LODEN Touristen- Anzug . . . 12.-
LODEN Herren- Anzug . . . 12.-	LODEN Anzug für Müller . . . 10.-
LODEN Sacco und Gilet . . . 8.-	LODEN Anzug für Bäcker . . . 12.-
LODEN Jagdanzug . . . 16.-	LODEN Anzug f. Müh- lenbesitzer . 12.-
LODEN Bergrock . . . 7.50	LODEN Forst-Anzug 16.-
LODEN Jagdrock . . . 9.-	LODEN für Heger . 10.-
LODEN Mantel . . . 12.-	LODEN Wetterkragen 5.-
LODEN Kanzleirock . 5.-	LODEN Gamaschen . 2.50
LODEN Hose, lang . 5.-	LODEN Wetter- mantel . . . 5.-
LODEN Hose, kurz . 4.50	LODEN Radfahr- Kragen . . . 5.-
LODEN Ueberzieher 10.-	LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben . . . 10.-
LODEN Joppe . . . 7.-	

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorrätig. — Muster sammt illustriertem Preisourant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenientes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafröck . . . fl. 7.—

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,

im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6

im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 Kronen 157,805.340.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am
31. Dezember 1895 28,670.916.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-
stehen der Gesellschaft (1848) 339,497.900.—
Während des Jahres 1895 wurden von der
Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital
von 80,577.950.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-
schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-
lich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten
der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen**
für Oesterreich und Ungarn.